

Frankfurt - Ginnheim, 2. Nov. 29.
Samstag.

Liebste Mutter, tausend Dank für lieben Brief,
heute morgen erhalten. Ich bin sehr froh, dass
Ihr die Heizung angemacht habt. Das grosse
Haus ist doch zu ungemütlich nur mit
Teilwärme. Hoffentlich funktioniert alles
gut. Der Gasofen im Speisezimmer hat aber
doch auch durchgebrannte Stellen. Genügt
den da eine bloße Reinigung des Rohres? Na,
der Mann muss es ja wissen. —

Unser Kind ist selig mit der neuen Musik.

Wir haben einpaar Platten gekauft, die
gut klingen. 1. Das Menuett von Bocherini
2. Eine doppelseitige Bach-Platte (sehr schön.)
3. Walzer aus Puppenfee. 4. Eine kleine Lachplatte
(einige dieser Platten sind doppelseitig.)

Das Kind lauscht kolossal u. wiegt sich an-
mutsvoll im Stühlchen. Ganz reizend.

Es wäre zu schön, wenn es seine Musikalität
mitbekommen hätte. Die Ansätze lassen so was
ahnen. Gestern haben wir vormittags die
Frau Leistkow mit einem Blumenstock be-
grüsst. Sie ist von Berlin zurück. Es geht
Ihr besser u. sie macht einen viel froheren
Eindruck. Am Kind hatte sie grosse
Freude u. fand es sehr, sehr weit voran.

Wir wollen heute in der Gärtnerei da aussen
auch für uns noch einige Blumenstöcke
holen, die sehr schön sind u. billig.

Reizende Alpenveilchen M. 50 u. 2.- Mit vie-
len, vielen Knospen. Hier am Fenster wären
Blumen sicher sehr hübsch.

Unser Kind ist reizend im Mäntelchen u.
der Basken-Mütze. Steht ihm herrlich. Mit
den Handschuhen hat es noch keine Freund-
schaft geschlossen. Es streckt die Däum-
chen von sich u. bäugt sie sehr kritisch.
Heute die ersten Schrittlchen mit Stiefeln
auf dem Trottoir. Ja, wir haben ein grosses
Kind. - An Grete Rhodovi schrieb ich, dass ich
sie gerne von Bonn aus hier hätte, doch
könnte ich ihr nur eine etwas primitive
Atelier-Schlafstätte anbieten. Nun bin ich
gespannt, ob sie kommen wird. Wenn sie
Zeit hat, wird sie sich Frankfurt nicht
entgehen lassen, glaub' ich.

Das grosse Zimmer in der Gerokstr.; ohne den
Tisch mit Gramophon, denke ich mir aller-
dings viel angenehmer. Und hier macht
das Instrument noch Freude.

Der alte Wagen wurde also verabschiedet. Er
war doch sehr gut all' die Jahre.

Auf den neuen bin ich sehr begierig.

Für heute wirren uns noch herrliche Sonn-
tagsgrüsse, auch an Zuma,
allseits, Deine Mary.